

II-3208 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1618 J A n f r a g e  
1981 -12- 15

der Abgeordneten Dkfm. Löffler  
und Genossen  
an den Bundesminister für Finanzen  
betreffend die unterschiedliche Fahndungspraxis der  
Steuerfahndung in Ost- bzw. Westösterreich

Die Tageszeitung "KURIER" berichtete auf Seite 13 ihrer Ausgabe vom 8.12.1981 unter dem Titel "Steuerfahnder im Osten aktiver", daß bezüglich der Steuerfahndung ein "Ost-West-Gefälle" in Österreich besteht. Den Ausführungen in dem bezeichneten Artikel zufolge wird die Fahndung im Osten wesentlich intensiver, zumindest in Dreiergruppen, betrieben, während in Westösterreich in der Regel höchstens 2 Beamte bei einem Fahndungsfall zum Einsatz kommen. Infolgedessen sind die von den Finanzstrafbehörden Ostösterreichs erzielten Erfolge (insbesondere im Zusammenhang mit der Aufdeckung von Schwarzgeld) bedeutend größer als in den westlichen Bundesländern.

Weiters wird im "KURIER" vermeldet, daß die "Steuerfahndung-Ost" unlängst eine Zwischenbilanz gezogen und dabei das Jahr 1981 als ihr erfolgreichstes bezeichnet habe. In Wien, Niederösterreich und Burgenland seien Strafverfügungen über eine Gesamtsumme von mehr als 1 Mrd. S verhängt worden, wobei es einer - als "Elitetruppe" bezeichneten - Gruppe sogar gelungen sei, mehr als S 300 Mio. an Schwarzgeld aufzuspüren. Wie aus Kreisen der Finanzbehörden verlautet, soll das Jahr 1982 noch "bessere" Ergebnisse bringen, was darauf hindeutet, daß die Steuerfahndung in Ostösterreich noch weiter intensiviert werden soll.

- 2 -

Der Artikel schließt mit der Feststellung, daß ein Bericht an alle Finanzämter versendet worden sei, in dem darauf verwiesen wird, daß die Erfolge in Wien, Niederösterreich und Burgenland für alle anderen Bundesländer beispielgebend seien.

Die unterfertigen Abgeordneten richten an den Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

1. Entspricht die Berichterstattung der Tageszeitung "KURIER" vom 8.12.1981, wonach die Steuerfahndung in Ostösterreich wesentlich intensiver als in den westlichen Bundesländern betrieben wird, den Tatsachen?
2. Wieviele Beamte der Steuerfahndung gibt es in ganz Österreich?
3. Wie verteilen sich diese Steuerfahnder auf die einzelnen Bundesländer?
4. Auf wieviele Einwohner kommt ein Steuerfahnder
  - a) bezogen auf die österreichische Gesamtbevölkerung?
  - b) bezogen auf die Einwohner jedes einzelnen Bundeslandes?
5. In welcher Höhe wurden bisher im Jahre 1981 von den

- 3 -

Finanzstrafbehörden Strafen verhängt

- a) in ganz Österreich?
- b) aufgeschlüsselt auf die einzelnen Bundesländer?

6. In welcher Höhe wurde bisher im Jahre 1981 von der Steuerfahndung unversteuertes Geld aufgespürt

- a) in ganz Österreich?
- b) aufgeschlüsselt auf die einzelnen Bundesländer?

7. In welcher Höhe kam es bisher im Jahre 1981 aufgrund der Tätigkeit der Steuerfahndung zu Abgabennachforderungen

- a) in ganz Österreich?
- b) aufgeschlüsselt auf die einzelnen Bundesländer?

8. Wird es im Jahre 1982 zu einer Intensivierung der Steuerfahndung kommen

- a) in ganz Österreich (einschließlich der westlichen Bundesländer) oder
- b) nur in den östlichen Bundesländern?

9. Trifft es zu, daß das Jahr 1981 für die Steuerfahnder der östlichen Bundesländer das bisher erfolgreichste Jahr gewesen ist?

10. Was ist der Inhalt des im "KURIER" erwähnten, an alle Finanzämter gerichteten Berichtes?